

Ostersonntag - Gottesdienst am Küchentisch

Zünden Sie, wenn Sie mögen, eine Kerze an und hören Sie zu Beginn Glockengeläut und Orgelspiel (im Video). Wer in der Nähe des Otterndorfer Kirchturms wohnt, kann bei geöffnetem Fenster Glocken und Posaunenchoräle hören. Lesen Sie die Texte, wo möglich, im Wechsel und singen oder lesen Sie die Lieder.

Wer den Gottesdienst im Internet liest, kann die Lieder über den angegebenen Link musikalisch begleiten.

Eröffnung: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Wochenvers zum Osterfest steht in der Offenbarung des Johannes im 1. Kapitel: "Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle."

Lied: Christ ist erstanden - Musik: <https://www.youtube.com/watch?v=mFfSRKGSPVM>
Christ ist erstanden von der Marter alle; / des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; / seit daß er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wir beten: Gott. Da bin ich. Allein. Und doch nicht allein: Du bist hier. Andere beten auch zu Dir. Genau jetzt. Das verbindet uns. Miteinander. Und mit Dir. Du bist nicht an bestimmte Orte gebunden. Du bist da, wo ich bin.

Ich sage Dir heute Morgen alles, was mich bewegt. Und das ist so viel. Ich bitte Dich, Gott: Behüte, was wir liebhaben. Das Leben. Und unsere Lieben. Amen

Die Emmausjünger (Die Bibel im Lukasevangelium, Kapitel 24, 13-35)

Zwei Jünger gingen nach der Kreuzigung in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus.

Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.

Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.

Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben.

Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist.

Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.

Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war.

Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?

Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.

Das Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den
Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen
Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen

Andacht (von Thorsten Niehus)

„Es ist zu Ende. Alles, wofür ich bisher gelebt habe, ist plötzlich in Frage gestellt.
Liebe, Glaube, Hoffnung? Alles vorbei.“ - Mit diesen Gefühlen nach dem Tod Jesu
am Kreuz haben sich die Jünger aus Jerusalem in ihre eigenen vier Wände in das
Dorf Emmaus zurückgezogen. Aus Furcht vor Verfolgung, wie die Bibel berichtet.

Vielen Menschen geht es in diesen Tagen ähnlich. Plötzlich ist vieles anders gewor-
den durch das Corona-Virus. Kein Händeschütteln, keine Umarmung und die bange
Frage: Was wird mir die Zukunft bringen? Wie soll es weitergehen? Wir alle ziehen
uns aus berechtigter Furcht vor den Folgen des Virus in das eigene Zuhause zurück.

Von den Emmaus-Jüngern erzählt die Geschichte, dass sie unterwegs einem Frem-
den begegnet sind, dem sie ihr Herz ausschütteten. Das tat ihnen gut. Und ganz am
Ende, als sie Brot miteinander teilten, erkannten sie Jesus im Fremden. „Er lebt!
Liebe, Glaube und Hoffnung sind nicht am Ende.“

So war es damals beim ersten Osterfest. Die Jünger haben in der Liebe, der Zuwen-
dung des Fremden, im Mitteilen und im miteinander Teilen erkannt, dass Jesus aufer-
standen ist. Die Furcht vor Verfolgung war nicht vorbei. Aber es gab einen neuen
Anfang.

Zuerst war die Hoffnung ganz klein und ist unauffällig im Verborgenen gewachsen.
Erste Gemeinschaften haben sich gegründet. Viele Jahre später sind die ersten Kir-
chen entstanden, um die Geschichte der Hoffnung weiter zu erzählen und Men-
schen zu ermutigen, weil Jesus vom Tod auferstanden ist. Amen.

Lied: Halleluja Musik: <https://www.youtube.com/watch?v=hnf6riegq3H0>

1. Wir singen heut von Jesus Christ,/ der aus dem Grab auferstanden ist, wie der
Prophet Hosea es gesagt hat./ Nach drei Tagen, wie's geschrieben steht,/ erniedrigt
erst, doch dann erhöht,/ erschien der Engel den zwei Frau'n am Morgen. / Halleluja,
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

2. Gott gab in seiner großen Huld/ uns seinen Sohn, lud unsre Schuld/ auf ihn, damit
wir frei sind von der Sünde. / Zu Ostern auferstanden ist/ Für alle Zeit der Herr Jesu
Christ,/ er sitzt zur Rechten Gottes, seines Vaters. / Halleluja, Halleluja, Halleluja,
Halleluja!

Fürbittengebet und Vater Unser

Mögen die, deren Alltag nun Einschränkungen unterliegt, sich an die erinnern, deren
Leben bedroht ist. - Mögen die, die zu keiner Risikogruppe gehören, sich an die er-
innern, die am stärksten verwundbar sind. - Mögen die, die den Vorteil von Heimar-
beit haben, sich an die erinnern, die sich Kranksein nicht leisten können und zur Ar-
beit müssen, um ihre Miete zu bezahlen. - Mögen die, die eine flexible Kinderbe-
treuung haben, wenn Schulen und Kitas geschlossen sind, sich an die erinnern, die
diese Möglichkeit nicht haben. - Mögen die, die Reisen absagen müssen, sich an die
erinnern, die keinen sicheren Zufluchtsort haben, - Mögen die, die etwas zurückge-
legtes Geld in den Turbulenzen des Börsenmarktes verlieren, sich an die erinnern,
die gar keine Rücklagen haben. - Mögen die, die zu Hause in Quarantäne bleiben
müssen, sich an die erinnern, die kein Zuhause haben.

Während Furcht sich unseres Landes bemächtigt, lass uns auf Liebe setzen. Wenn
wir uns körperlich nicht in den Arm nehmen können, lass uns andere Wege finden,
wie wir an unsere Nächsten weitergeben, dass Gott uns umarmt.

Wir beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe. Wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bitte um den Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der
Sohn und der Heilige Geist. Amen.